

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
Christian Dirschauer, MdL
Schleswig-Holsteinischen Landtag
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Flensburg, den 8. Oktober 2026

**Stellungnahme im Rahmen der schriftlichen Anhörung
„Entlastung des Ehrenamtes – Ehrenamtspauschale anheben“ (Drucksache 20/4556)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Sydslesvigsk Forening e.V. (SSF) bedankt sich für die Möglichkeit, zu den im Finanzausschuss und im Sozialausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages beratenen Anträgen Stellung nehmen zu können.

Ausgangslage – ohne Ehrenamt keine dänische Minderheit

Ehrenamtliches Engagement ist die tragende Säule des dänischen Minderheitenlebens in Schleswig-Holstein. Seit mindestens 1920 leisten Ehrenamtliche aller Altersgruppen tagtäglich und in allen relevanten Bereichen – Kultur, Sport, Jugend, Pflege und Bildung – einen unentbehrlichen Beitrag zur Existenz und Weiterentwicklung des dänischen Lebens in unserem Land.

Beispielhaft für die Vereine der dänischen Minderheit steht der SSF, dem rund 16.000 Mitglieder angehören. Ehrenamtliche prägen die Geschicke des gesamten Vereins – beginnend bei den 60 lokal verankerten Arbeitsgruppen („Distrikte“) über die themenorientierten Ausschüsse (z. B. „Kulturausschuss“) bis hin zum geschäftsführenden Vorstand. Ehrenamtliche planen die Aktivitäten des SSFs und geben die strategische sowie inhaltliche Richtung vor. Derzeit führen rund 500 Personen ein gewähltes Ehrenamt im SSF aus und erhalten für diese Arbeit keinerlei geldwerte Entschädigung.

Die Aufforderung an die Landesregierung, sich auf Bundesebene für die Anhebung der Ehrenamtspauschale als steuerfreien Freibetrag einzusetzen, wird vom SSF ausdrücklich unterstützt.

Mindestens genauso wichtig ist es jedoch, die bürokratischen Hürden abzubauen und die Förderung des ehrenamtlichen Engagements flexibler zu gestalten, um den umfangreichen und vorhandenen Wunsch nach ehrenamtlicher Betätigung wirksam zu unterstützen.

Der SSF möchte zusätzlich auf die besondere Problemstellung der Benachteiligung von Angehörigen der dänischen Minderheit in der Arbeitswelt hinweisen.

Ein zentrales Hemmnis für das Engagement in der dänischen Minderheit stellt die Praxis auf dem Arbeitsmarkt dar. In der Realität werden immer wieder deutliche Unterschiede bei der Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten durch Arbeitgeber sichtbar.

Während ehrenamtliche Einsätze in Organisationen der Mehrheitsgesellschaft (z. B. Hilfsorganisationen oder Freiwillige Feuerwehren) völlig zu Recht grundsätzlich häufig durch Freistellungen, betriebliche Wertschätzung oder gar Sonderurlaub aktiv unterstützt werden, trifft dies auf Tätigkeiten innerhalb der Minderheitenstrukturen nicht im gleichen Maße zu.

Diese differenzierte Handhabung führt zu einer De-facto-Negativbehandlung von Bürgerinnen und Bürgern, die sich innerhalb der dänischen Minderheit engagieren. Ehrenamtliches Engagement ist jedoch in seinem gesellschaftlichen Wert unteilbar. Eine Benachteiligung aufgrund der organisatorischen oder sprachlichen Anbindung an eine anerkannte Minderheit ist mit dem Gleichbehandlungsgebot und dem Schutzauftrag zugunsten der Minderheiten nicht vereinbar.

Der SSF schlägt daher folgende Einfügung vor:

Der Landtag fordert die Landesregierung ferner auf

- **Auf eine arbeitsrechtliche Gleichstellung hinzuwirken**
Die Landesregierung sollte z. B. durch Handreichungen, Dialoge mit Wirtschaftsverbänden oder Anpassungen im Landesrecht darauf hinwirken, eine gleichwertige Anerkennung und Freistellungspraxis für Ehrenämter in Minderheitenstrukturen zu etablieren.
- **Die Vorbildfunktion des öffentlichen Dienstes zu stärken**
Der öffentliche Dienst des Landes sollte als Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangehen und die Freistellungs- und Anerkennungsregeln für ehrenamtliches Engagement in der dänischen Minderheit explizit verankern.

Fazit

Abschließend hebt der SSF hervor, dass das Wirken der Ehrenamtlichen nicht nur die im Grundgesetz und in der Landesverfassung verankerte kulturelle Vielfalt stärkt und erhält, sondern zugleich einen wichtigen Beitrag zur Entlastung öffentlicher Strukturen leistet. Das durch ehrenamtliche Arbeit getragene, breit gefächerte kulturelle und soziale Angebot der dänischen Minderheit ist für die Institutionen des Landes, den Landeshaushalt sowie für die Kommunen und Gemeinden unseres Landes von unschätzbarem, gegenseitigem Nutzen.

Eine nachhaltige Minderheitenpolitik sollte daher zwingend mit einer zukunftsfesten Ehrenamtspolitik verknüpft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Sydslesvigsk Forening e.V.
gez. Generalsekretär Lasse Rodewald